

# Lehrer nicht mehr Beamte?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 22. September 2025 22:38

## [Zitat von Tom123](#)

Ich halte die Vorstellung, dass ein Beamter mit seinem Einkommen seine Ehefrau finanzieren muss für überaltert. Das entspricht dem Familienbild der 50er-Jahre. Einerseits sind heute oft beide Partner berufstätig, andererseits leben wir in einer Zeit, wo die formale Eheschließung nicht mehr den gleichen Stellenwert hat.

Daher wäre ich komplett gegen eine Zuschlag für verheiratete Beamte. Der verheiratete Beamte sollte das gleich verdienen, was ein unverheirateter Beamte verdient. Eben weil die Argumentation, dass der verheiratete Beamte die Pflicht hat seinen Ehegatten zu versorgen nicht mehr zu unseren heutigen Zeit passt. Durch die Anrechnung des Partnereinkommens ist man sogar besser versorgt, weil dann der verheiratete Partner, der nicht selbst berufstätig ist, tatsächlich einen Zuschuss bekommt. Aber wenn ich die klassische Grundschullehrerin sehe, deren Mann in der freien Wirtschaft gutes Geld verdient, warum soll diese Person mehr Geld bekommen als ihre unverheiratete Kollegin, die vielleicht in einer lockeren Partnerschaft lebt und sogar noch mehr Kosten hat, wenn ihr Freund eine eigene Wohnung hat.

Wäre ich voll mit einverstanden. Dann müsste man aber die Grundbeträge bzw. dann die Besoldung deutlich anheben. Wenn man mal alle Familien- und Ortszuschläge abzieht, bleibt nicht mehr so viel übrig, dass man dann von einer amtsangemessenen Besoldung sprechen kann.